

Bau war die grosse Verehrung und Liebe der Genovefa zu dem 'Catholacensis vicus', wo der h. Dionysius gelitten hat und begraben liegt. Durch die ausgezeichneten Forschungen Julien Havet's¹ wissen wir jetzt, dass die Basilica des h. Dionysius von dem Kloster St. Denis wohl zu unterscheiden ist, dass die erstere die ältere Kirche ist und das Kloster erst König Dagobert nicht fern von der Basilica gegründet hat, wohin er später auch den Leib des Märtyrers überführte. Hier ist von der älteren Basilica die Rede, deren Erbauung auf Genovefa zurückgeführt wird. Nach der Vita würde der 'Catholacensis vicus' der Ort sein, wo die Dionysius-Kirche erbaut wurde; die Berühmtheit derselben müsste also im Laufe der Zeiten den älteren Namen verdrängt haben. In Wahrheit liegt aber die Sache ganz anders.

In den älteren Quellen ist von einem 'vicus' nie die Rede, sondern immer nur von der Basilica des Heiligen. Wenn eine nähere Ortsbestimmung nöthig erscheint, wird 'Parisius' hinzugefügt. Dies ist der Gebrauch Gregors, der auch nach der Erbauung des Klosters von Fredegar, dessen Fortsetzern und dem Vf. des Lib. hist. Fr. beobachtet wird. Sollte man da nicht glauben, dass ursprünglich nur die Kirche des Märtyrers an dem Orte stand, wo sich heute die Stadt erhebt, und Bewohner sich erst nach und nach in der Nähe derselben angesiedelt haben, angelockt durch den guten Verdienst, der durch das Zuströmen der Pilger zu machen war? Aber noch 574 scheint kein 'vicus' bei der Basilica gewesen zu sein. Als damals Sigibert auf dem linken Ufer der Seine lagerte, und ein grosser Theil der Pariser Ortschaften in Flammen aufging, setzte einer der Grossen über den Fluss und eilte zur Kirche des h. Dionysius, um sie zu berauben: 'Tempore² vero, quo Sigibertus rex cum exercitu ad urbem illam venit et maximam vicorum eius partem incendio concremavit, quidam de primoribus eius ad basilicam antedicti martyris properat'. Hier wäre eine Gelegenheit gewesen, auch des 'Catholacensis vicus' Erwähnung zu thun, aber Gregor kennt, wie gesagt, einen 'vicus' bei der Dionysius-Kirche nicht. Das Emporkommen desselben fällt jedenfalls in die Zeit nach der Erbauung des Klosters durch Dagobert. Dieses hatte sich der fortdauernden Gunst der Könige zu erfreuen, die sich in reichen Schenkungen und weitgehenden Befreiungen von den staatlichen Lasten äusserte. Den Markt, der am Feste des Heiligen hier abgehalten wurde, besuchten Kaufleute aller Nationen, und durch den starken Verkehr musste unter den Klostermauern der 'vicus' rasch empor-

1) Questions Mérovingiennes V. Les origines de Saint-Denis.

2) Greg., Gl. Mart. c. 71.